

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 230.

Montag den 8. Oktober

1855.

3. 642. a (1) Nr. 22222.

K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

Im Verreiche der k. k. Steuer- und Finanz-Landes-Direktion ist die definitive Einkünfte-Stelle mit dem Jahresgehalte von Sechshundert Gulden, nebst freier Wohnung, oder in deren Ermangelung dem systemmäßigen Quartiergehalte und mit der Verbindlichkeit zur Kautionsleistung im Gehaltsbetrage zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des moralischen Betragens, der zurückgelegten Studien, der vollkommenen Kenntniß der deutschen und der italienischen und wo möglich einer slavischen Sprache, der bisherigen Dienstleistung, der erworbenen praktischen Kenntnisse im Zoll-, Kasse- und Rechnungswesen, insbesondere der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde oder der Befreiung von derselben, endlich der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten im Amtsverreiche der gedachten Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 1. November 1855 bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Görz einzubringen.

Von der k. k. Steuer- und Finanz-Landes-Direktion. Graz am 29. September 1855.

3. 643. a (1) Nr. 10109

K u n d m a c h u n g.

wegen Verpachtung des Verzehrungssteuerbezuges im Umfange der nachbenannten zwei Sektionen des politischen und Steuerbezirkes Kronau.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach wird bekannt gemacht, daß die Erhebung der allgemeinen Verzehrungssteuer von Wein, Wein- und Obstmost, dann von Fleisch der nachfolgenden im Steuerbezirke Kronau befindlichen Steuergemeinden, und zwar:

- 1) Der zur Sektion I gehörigen Katastralgemeinden: Alpen, Aßling, Bach, Birbaum, Zauerburg, Kainervellach und Längensfeld;
- 2) der zur Sektion II gehörigen Katastralgemeinden: Kronau, Ratschach, Wald, Weissenfels und Warzen, für das Verwaltungsjahr 1856, d. i. für die Zeit vom 1. November 1855 bis Ende Oktober 1856 mit dem Vorbehalte der stillschweigenden Vertragserneuerung auf die zwei nächstfolgenden Verwaltungsjahre im Wege der mündlichen öffentlichen Versteigerung, und durch Annahme schriftlicher Offerte in Pacht gegeben wird.

Als Ausrufspreis wird rückichtlich der Sektion I für Wein und Most . . . 956 fl. 2 kr.

„ Fleisch . . . 452 „ — „

Zusammen . . . 1408 fl. 2 kr.

Sektion II für Wein und Most . . . 447 fl. 24 kr.

„ Fleisch . . . 215 „ — „

Zusammen . . . 662 fl. 24 kr.

Somit bezüglich des Umfanges der beiden Sektionen für Wein und Most . . . 1403 fl. 26 kr.

„ Fleisch . . . 667 „ — „

Zusammen . . . 2070 fl. 26 kr.

festgesetzt.

Bei der mündlichen Versteigerung werden diese Sektionen zuerst einzeln mit den obbezeichneten Ausrufspreisen zur Pachtung ausbezogen. Hierauf wird zur Konkretal-Pachtung beider Sektionen geschritten, und der Fiskalpreis pr. 2070 fl.

26 kr. festgesetzt.

Die mündliche Versteigerung wird am 16. Oktober 1855 um 10 Uhr Vormittag im Amtsgebäude der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung am Schulplatze in Laibach abgehalten werden.

Die schriftlichen mit dem 10% Badium belegten Offerte zur Pachtung entweder beider, oder auch einer Sektion müssen bis 15. Oktober 1855 um 12 Uhr Mittags im Vorstandsbureau der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach eingebracht werden. Das Recht der Bestätigung oder die Nichtannahme der Angebote bleibt der Gefällen-Verwaltung vorbehalten.

Die näheren Lizitations- und Pachtbedingungen können bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach, und beim k. k. Finanznach-Kommissariate in Krainburg in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Im Uebrigen finden die in der hierortigen Kundmachung vom 30. August 1855, 3. 8922, eingeschaltet in die Amtsblätter zur Laibacher Zeitung vom 5., 6. und 7. September 1855, Nr. 203, 204 und 205 enthaltenen Lizitations- und Pachtbedingungen Anwendung.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 4. Oktober 1855.

3. 636. a (3) Nr. 787.

K u n d m a c h u n g.

Das gefertigte k. k. Baubezirksamt benöthigt zur Unterbringung der vorräthigen arar. Bauzeugstücke und Requisiten, ein im Flächenmaße 6 bis 9 Klafter großes, gegen Feuergefahr und Einbruch entsprechend gesichertes Magazin, welches in der Gradtscha- oder Kapuziner-Vorstadt gelegen und sogleich zu beziehen ist.

Der Eigenthümer derartiger Lokalitäten, welche dieselben zu dem obigen Zwecke zu vermieten beabsichtigen, wollen die, diese Miethe betreffenden Bedingungen hieramts einreichen und auf deren Grundlage die schriftlichen, mit der Stempelmarke per 15 kr. versehenen Offerte, welches die Größe und die weitere Beschaffenheit des zu vermietenden Magazines, dann die Angabe des jährlichen Mietzinses enthalten soll, — bis 20. d. M. hieramts einbringen.

k. k. Baubezirksamt Laibach am 2. Oktober 1855.

3. 632. a (3) Nr. 6376.

K u n d m a c h u n g.

betreffend die Verpachtung der Militär-Vorspanns-Verführung in der Marsch-Station Laibach im Militär-Jahre 1856.

Am 11. Oktober l. J., zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags, wird in der Amtskanzlei des k. k. politischen Bezirksamtes Umgebung Laibachs, in der Barmherzigen-Gasse, eine öffentliche Verhandlung zur Sicherstellung der Vorspanns-Verführung für die Militär-Marschstation Laibach auf die Dauer des Verwaltungsjahres 1856, d. i. vom 1. November 1855 bis hin 1856, stattfinden.

Zu dieser Verhandlung werden die Unternehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß von denselben vor dem Beginne der Verhandlung das vorgeschriebene Badium von 300 fl., welches der Mindestbieter und Erststeher als Kautions für die Pachtdauer zurückzulassen haben wird, oder aber der Legschein über den Erlag jenes Betrages bei einer öffentlichen Kasse zu überreichen ist.

Die näheren Pacht- und Versteigerungsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Uebrigens wird bemerkt, daß diefalls auch schriftliche Offerte angenommen werden. Diese Offerte müssen den Geldbetrag pr. Pferd und Meile genau bezeichnen und mit dem vorgeschriebenen Badium versehen sein, so wie ferner vor dem Beginne der mündlichen Verhandlung und längstens bis 10 1/2 Uhr Vormittags der Lizitations-Kommission hieramts übergeben werden.

k. k. Bezirksamt Umgebung Laibach am 29. September 1855.

3. 633. a (3) Nr. 6377.

K u n d m a c h u n g.

Am 11. Oktober d. J. um 10 Uhr Vormittags wird hieramts die Verhandlung wegen Ueberlassung der Schubvorspanns-Verführung in der hierortigen Schubstation für die Zeit seit 1. November 1855 bis hin 1856 vorgenommen werden.

Wozu Unternehmungslustige hiemit eingeladen werden.

k. k. Bezirksamt Umgebung Laibach am 29. September 1855.

3. 1501. (3) Nr. 5835.

E d i k t.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht, daß die zur Vornahme der exekutiven Versteigerung der Heinrich Stadler'schen Fahrnisse auf den 1. und 8. Oktober d. J. angeordneten Tagsatzungen auf den 12. und 19. November d. J., mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde und mit dem früheren Anbange, übertragen werden.

Laibach am 30. September 1855.

3. 1478. (3) Nr. 5304.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den Michael Skubei'schen Erben, und den Eheleuten Georg, Anton und Josefa Wogatai und ihren Kindern unbekannten Aufenthaltes, mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Johann Kubel, Vormund der minderj. Ignaz Wogatai, dann der minderj. Ernestine Wogatai, Maria Pototschnig geb. Wogatai, Paulina und Maximiliana Wogatai, die Klage de praes. 15. August d. J., Zahl 5097, auf Verjähr- und Erloschenklärung der Posten pr. 200 fl., 1500 fl. und 900 fl. eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 24. Dezember d. J. Vormittag 9 Uhr vor diesem Landesgerichte angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil selbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. Johann Oblak als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Johann Oblak, Rechtsbeistand an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Berichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach den 22. September 1855.

3. 1471. (3) Nr. 2932.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg ist die Einleitung der Amortisirung des auf Franz Preuß ausgearbeiteten Anlehensscheines ddo. 29. Juli 1854, Nr. 140, pr. 160 fl., mit der Kautions pr. 8 fl. und den acht Einzahlungsraten à 4 fl. bewilligt worden.

Alle Jene, welche auf diesen Anlehensschein einen Anspruch zu haben vermeinen, werden aufgefordert, solchen binnen der gesetzlichen Frist von Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen bei diesem Gerichte so gewiß anzumelden und rechtsgeltend darzuthun, widrigens der gedachte Anlehensschein nach Verlauf dieser Frist über neuerliches Ansuchen des Amortisirungswerbers für amortisirt erklärt werden wird.

Krainburg am 1. August 1855.

B. 1488. (3) Nr. 2264.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Mötting wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der im Grundbuche der D. D. Kommenda Eschermühl sub Kur. Nr. 169, Rekt. Nr. 107 vorkommenden, in Prilosje liegenden, dem Georg Jakovizh gehörigen, gerichtlich auf 1362 fl. bewerteten Hufenrealität, pto. dem Jakob Paulschizh von Bresje Nr. 1 aus dem Urtheile ddo. 26. August 1854, B. 4321, schuldigen 79 fl., der 5% Interessen, Kosten pr. 6 fl. 48 kr. und der Exekutionskosten bewilliget, auf den 16. Oktober, den 16. November und den 17. Dezember l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß dieselbe beim dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Mötting am 26. Juli 1855.

B. 1489. (3) Nr. 2252.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem minderjährigen Martin Bajet von Radoviza Nr. 41 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Linöb sub Tom. Nr. 4, 22, 42 und 49 vorkommenden, in Radoviza liegenden, gerichtlich auf 340 fl. bewerteten Weingärten, zur Einbringung der dem Johann Duler von Zirkendorf, aus dem Vergleiche vom 22. November 1843, B. 181 schuldigen 80 fl., der Interessen und Exekutionskosten bewilliget, und dieselbe auf den 16. Oktober, den 16. November und 17. Dezember l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco der Realitäten mit dem Beisage angeordnet, daß dieselben bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Gleichzeitig wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Janko Graniliovizh und Georg Golles, Herr Jakob Ros von Mötting als Kurator zur Empfangnahme des Bescheides und zur Wahrnehmung ihrer Rechte aufgestellt.

K. k. Bezirksgericht Mötting am 23. Juli 1855.

B. 1490. (3) Nr. 2459.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:

Es habe in die exekutive Feilbietung der, dem Martin Bajet von Radoviza Nr. 51 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Linöb sub Rekt. Nr. 52 vorkommenden, in Radoviza liegenden Hube, im gerichtlich erhobenen Werthe von 266 fl. zur Einbringung des, den Marko Derganich'schen Erben aus dem Vergleiche ddo. 11. Jänner 1839, Zahl 128 schuldigen Betrages pr. 71 fl. 38 kr., der 5% Interessen und Exekutionskosten bewilliget, und auf den 19. Oktober, den 20. November und den 21. Dezember l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Anhang angeordnet, daß die Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen liegen hieramts zu Jedermanns Einsicht auf.

K. k. Bezirksgericht Mötting den 12. August 1855.

B. 1491. (3) Nr. 2192.

E d i k t.

Den unbekannten Rechtsnachfolgern des Georg Bajet von Radoviza wird hiemit erinnert, daß Johann Matekovich von Radoviza, wider sie die Klage pto. Anerkennung des Eigenthums der im Grundbuche der Herrschaft Linöb sub Top. Nr. 115 vorkommenden Weingärten in Radoviza, im Werthe von 150 fl., eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten habe, worauf die Tagsatzung zum summarischen Verfahren auf den 21. Dezember l. J. um Vormittags 9 Uhr hieramts angeordnet wurde.

Dieselben werden daher erinnert, daß sie zu dieser Tagsatzung entweder selbst erscheinen, oder einen eigenen Sachwalter bestellen und dem Gerichte namhaft zu machen, oder aber ihrem unter Einem aufgestellten Kurator Martin Kramarizh von Radoviza, die Rechtsbehalte an die Hand zu geben und überhaupt im gesetzlichen Wege einzuschreiten wissen werden, widrigens sie sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksgericht Mötting am 23. Juli 1855.

B. 1492 (3) Nr. 2867.

K o n v o k a t i o n s - E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 15. September 1855 zu Mötting Haus-Nr. 44 verstorbenen Realitätenbesizers Georg Smud eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 15. Oktober l. J. um 9 Uhr Vormittags zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Eben damals haben auch die Verlassenschaftsbesitzer zur Liquidirung der Verlassenschaftsforderungen zuverlässig anher zu erscheinen.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 22. September 1855.

B. 1480. (3) Nr. 3737.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Großlaschitz wird der Maria Schnidarschitz von Auerberg unbekannter Aufenthaltes erinnert:

Daß Behufs der Zustellung des über die Klage de praes. 12. Oktober 1854, Nr. 6970, des Herrn Gregor Modiz von Großlaschitz, pto. 15 fl. 33 kr. c. s. c., wider dieselbe erlassenen Urtheiles vom 30. November 1854, Nr. 7796, für sie ein Kurator in der Person des Herrn Josef Seunik von Gradesch, auf ihre Gefahr und Unkosten bestellt wurde; demnach dieselbe entweder zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder diesem Kurator die Rechtsbehalte an die Hand zu geben, oder allenfalls einen andern Sachwalter zu ernennen und diesem Gerichte bekannt zu geben habe, widrigens sie sich die aus der Verabsäumung entspringenden Folgen selbst beizumessen hätte.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 11. Juli 1855.

B. 1483. (3) Nr. 3009.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird hiemit bekannt gegeben:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Anton Threun von Pottot gehörigen, im Grundbuche Laß sub Urb. Fol. Nr. 11, Rekt. B. 9, Haus-Nr. 4 vorkommenden, in Pottot gelegenen Realität, und des im Laßer Novallisten-Grundbuche sub Urb. Fol. 4 vorkommenden Neuhäufels, beide im Schätzungswerte pr. 2334 fl. 10 kr. wegen der Maria Threun von Döbrersnik aus dem Vergleiche ddo. 6. Juli 1842, B. 21, schuldigen 99 fl. 28 $\frac{1}{10}$ kr. und aus dem Vergleiche ddo. 13. November 1849, B. 72, schuldigen 86 fl. 48 kr. bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 18. Oktober, den 15. November und den 13. Dezember 1855, jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte der Realität mit dem angeordnet, daß die Realitäten nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Idria am 12. September 1855.

B. 1484. (3) Nr. 3482.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird dem Georg Lampe oder dessen unbekannten Rechtsnachfolgern bekannt gegeben:

Es habe Anton Lampe wider sie die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der im Grundbuche Wippach sub Urb. Fol. 976, Rekt. B. 137 vorkommenden Halbhube bei diesem Gerichte eingebracht, worüber zur Verhandlung der Rechtsache die Tagsatzung auf den 17. Jänner 1856 Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des S. 29 G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt des Beklagten oder dessen unbekannter Rechtsnachfolger diesem Gerichte nicht bekannt ist, wurde denselben Andreas Pirz als Kurator ad actum bestellt, welchem sie bis zur Tagsatzung die Beihilfe beizubringen, einen andern Sachwalter bestellen, oder hiebei selbst zur Wahrung ihrer Rechte zu erscheinen haben, als widrigens mit dem Kurator verhandelt und darnach erkannt würde.

K. k. Bezirksgericht Idria am 12. September 1855.

B. 1485 (3) Nr. 3850.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht, daß mit Bescheid vom 7. September 1855, Nr. Erb 3850, in die Relizitation der von Johann Betiza erlassenen Anton Schagaj'schen Realität zu Portklanz, wegen nicht gehaltenen Bedingungen, gewilliget und zur Vornahme die einzige Tagsatzung auf den 22. Oktober

1855, Früh 10 Uhr im Orte Portklanz mit dem Beisage angeordnet worden ist, daß die Realität hiebei um jeden Preis wird hintangegeben werden.

Reifnitz am 7. September 1855.

B. 1498. (3) Nr. 4064.

E d i k t.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird bekannt gemacht:

Es habe Herr Dr. Josef Rosina in Neustadt unterm 23. Juli 1855, zur Zahl 4064, wider den unbekannt wo befindlichen Peter Kobbe von Damel, die Klage auf Zahlung eines Erpensas-Rückstandes von 31 fl. 53 kr. eingebracht, und es sei die Tagsatzung zur summarischen Verhandlung auf den 21. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr hieramts festgesetzt worden.

Da der Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde Herr Dr. Suppanitschitz, Advokat zu Neustadt, als Kurator des Beklagten bestellt, dessen Vetterer mit dem Anhang erinnert wird, daß er zur Tagsatzung entweder zu erscheinen, oder einen Sachwalter zu bestellen, oder dem ernannten Kurator die Beihilfe zur allfälligen Vertretung mitzutheilen habe, widrigens er sich die weiteren Folgen selbst zuzuschreiben hätte.

Neustadt am 23. Juli 1855.

B. 1499. (3) Nr. 4406.

E d i k t.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der, dem Johann Echerne gehörigen, in St. Michael liegenden, im vormaligen Grundbuche der Kapittelherrschaft Neustadt sub Rekt. Nr. 861 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube, wegen für die minderj. Maria Ude schuldigen Alimentationskosten pr. 24 fl. bewilliget, zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 22. Oktober, 24. November und 22. Dezember l. J., jedesmal Früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-extrakt und das Schätzungsprotokoll können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Neustadt am 16. August 1855.

B. 1500. (3) Nr. 1083.

E d i k t.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gemacht:

Es habe wider den unbekannt wo befindlichen Georg Rauber und dessen unbekannten Erben und Rechtsnachfolger Anton Schittinig von Strauberg und dessen Vertretungsleiter Franz Kuplent aus Paka, die Klage auf Anerkennung des Eigenthums des in dem Grundbuche des Gutes Draschkowitz sub Berg-Nr. 56 vorkommenden, im Görttscherge liegenden Weingartens sammt Keller und Häufel und Gestattung der Umschreibung derselben auf den Namen Anton Schittinig hieramts angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 21. Dezember 1855 Früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten Herr Dr. Franz Suppanitschitz in Neustadt als Kurator aufgestellt wurde.

Die unbekannt wo befindlichen Beklagten werden hiemit zu dem Ende verständiget, daß sie rechtzeitig allenfalls selbst zu erscheinen, ihrem bestellten Vertreter ihre Beihilfe an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt alles zu ihrer Vertretung dienliche einzuleiten wissen werden, widrigens diese Rechtsache mit ihrem Kurator nach der Gerichtsordnung verhandelt und entschieden werden würde.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Neustadt am 17. August 1855.

B. 1507. (3) Nr. 2533.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gegeben, daß über die Klage des Peter Kuppe von Unterlag, wider Michael Staudacher, Georg Kuppe, Paul Kuppe, Peter Lakner, Angelo Saulizh, Margareth Rosmann, Maria, Georg und Mina Staudacher, pto. Liquidirung des bei dem Michael Staudacher'schen Realitätenmeistbote angemeldeten Btrages pr. 123 fl. c. s. c., die Tagsatzung auf den 13. Oktober 1855 Früh 9 Uhr hiergerichts anberaumt, und dem Erstbeklagten Michael Staudacher wegen seines unbekannten Aufenthaltes Georg Lakner von Neugeräuth als Curator ad actum bestellt worden sei.

Deswegen wird Michael Staudacher wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte verständiget.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 2. Juni 1855.